

# AKBAKTUELL



Ausgabe 19 (2020)

## 20.000 fehlen

Durch Corona fehlen 20.000  
Stammzellspender für  
Leukämiepatienten

**Jetzt online  
registrieren!**

**Lebensretter  
werden.**

[www.akb.de/20000fehlen](http://www.akb.de/20000fehlen)



# AKB

STIFTUNG AKTION KNOCHENMARKSPENDE BAYERN

# Das wertvollste Geschenk der Welt: Stammzellen spenden®

## WAS KÖNNEN SIE TUN?



Die Bayerische Sportjugend ist jetzt **Partner der Stiftung AKB**. Wäre eine Partnerschaft auch etwas für Ihren Verein oder Ihr Unternehmen?



Die Möglichkeit zur Neuregistrierung als Stammzellspender bei **Blutspendeterminen** wird immer bekannter. Erzählen Sie Ihren Freunden davon.



In Corona-Zeiten wichtiger denn je: Online Stammzellspender werden mit dem **Lebensretterset** - ganz einfach unter [www.akb.de](http://www.akb.de)



„Auf die Plätze - fertig - los!“  
Neues **Lauf- und Sportportal der Stiftung AKB**: Laufen, radeln, schwimmen, boxen, hüpfen ...  
Tragen Sie sich ein und spenden Sie Ihren „Runden-Betrag“ an die Stiftung AKB.



Als **Mitglied im Förderverein der Stiftung AKB** unterstützen Sie wie Christine Niederbauer mit einem jährlichen Betrag die Arbeit der Stiftung AKB.



„Soziales Engagement ist mehr als nur eine Geldspende. Es ist der ganzheitliche Ansatz, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. **Unterstützen Sie die Stiftung AKB!**“ Manfred Schoch, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der BMW Group.

Dank unseres speziellen Hygienekonzepts sind auch aktuell **Typisierungsaktionen** an allen **Berufsschulen** und **Universitäten** möglich.



Mit **Benefizkonzerten** wie dem „Adventsblasen“ in Engetried können wichtige Spendengelder für den Kampf gegen Leukämie gewonnen werden.



Jeder **Arbeitgeber** oder **Verein** kann wie der Rotary Club Hof Spenden sammeln und öffentlichkeitswirksam der Stiftung AKB übergeben.



**Engagierte Vereinsvorstände** wie Prof. Büg vom Lions Club International planen Benefizaktionen und erreichen viele Menschen vor Ort.



Bei **Schulläufen** suchen Schüler Sponsoren und laufen wie die Schüler des SFG in Rosenheim für den guten Zweck.



Sprechen Sie Ihren Zahnarzt an und **spenden Sie Zahngold** für die Arbeit der Stiftung AKB. Ihr Zahnarzt bekommt eine spezielle Zahngold-Sammeldose, in die Sie Zahngold einwerfen können.



**Sie haben weitere Ideen? Sie wollen die Stiftung AKB noch mehr unterstützen?**

Sprechen Sie uns jederzeit gerne an.  
Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!



**Liebe Spender, liebe Unterstützer,  
liebe Förderer und liebe Freunde der Stiftung AKB,**

das Jahr 2020 wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben. Ich möchte Ihnen ehrlich sagen: Auch für die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern war es keine einfache Zeit. Als gemeinnützige Organisation leben wir täglich für die Aufgabe, an Leukämie erkrankten Menschen mit einer Stammzellspende Hoffnung auf ein neues Leben zu geben. Das Coronavirus stellte uns als Stiftung AKB daher vor große Probleme. Denn um unser Ziel - für möglichst jeden Leukämiepatienten einen passenden Spender zu finden - zu erreichen, ist die Organisation von Typisierungsaktionen von elementarer Bedeutung. Wegen Corona mussten im Frühjahr schlagartig alle aufwändig geplanten Aktionen abgesagt werden und selbst im Herbst herrscht noch große Unsicherheit bei potenziellen Organisatoren.

Umso stolzer macht es mich, dass wir als Team der Stiftung AKB so schnell auf die schwierigen Umstände reagieren konnten. Mit unserer Kampagne „20.000 fehlen“ klären wir im Internet und an Bushaltestellen über die Problematik der fehlenden Stammzellspender in der Coronazeit auf und informieren über die Möglichkeit der Onlinetypisierung. In einer weiteren Initiative richtet sich unser Onlineportal der Aktion „Laufend Leben retten“ an motivierte Menschen, die ihre Laufschuhe für den guten Zweck schnüren.

Dank unserer einzigartigen Unterstützerschar gab es auch in diesem Jahr trotz der komplizierten Umstände viele bewegende Geschichten des selbstlosen Engagements. Einige dieser großartigen Menschen werden Sie in diesem Magazin kennenlernen.

Bevor Sie sich gleich dem Heft widmen, möchte ich mich bei jedem Stammzellspender persönlich von ganzem Herzen bedanken. Dank Ihnen schöpfen überall auf der Welt Menschen neue Hoffnung im Kampf gegen Leukämie. Auch wenn wir nicht jeden Spender mit einem Artikel in diesem Magazin ehren können, wertschätzen wir jeden einzelnen im gleichen Maße.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung im Namen aller Patientinnen und Patienten und viel Spaß beim Blättern im diesjährigen Magazin der Stiftung AKB.

Ihr

Dr. med. Hans Knabe

## INHALTSVERZEICHNIS

### **20.000 FEHLEN** Seite 4

Neue Kampagne der Stiftung AKB in Coronazeiten

### **GEHEILTE PATIENTEN** Seite 6

Lucia, Michael, Vincent

### **AKTIONSWOCHEN** Seite 12

An den bayerischen Berufsschulen

### **BEWEGENDE WORTE** Seite 14

Briefe von Spendern und Empfängern

### **MEDIENBERICHTE** Seite 16

Die Stiftung AKB in der Zeitung

### **MOTORRADKORSO UND ANDY BORG** Seite 18

Typisierungsaktionen für Rebecca

### **TRANSPORT NACH OSLO** Seite 21

Transplantation in Coronazeiten

### **KOOPERATION MIT ZUKUNFT** Seite 24

Interview mit Marko Hammer

### **ALLES NEU** Seite 26

Stockwerk, Spendentool, Mitarbeiter

#### **Impressum**

**Stiftung Aktion  
Knochenmarkspende Bayern**

Robert-Koch-Allee 23  
82131 Gauting

Tel.: +49 89 89 32 66 28

Fax: +49 89 89 32 66 29

E-Mail: [helfen@akb.de](mailto:helfen@akb.de)

Web: [www.akb.de](http://www.akb.de)

#### **Herausgeber:**

Dr. med. Hans Knabe

**Verantwortlich für den redaktionellen Teil:** Verena Spitzer und Dr. Cornelia Kellermann (AKB)

#### **Texte:**

Lennart Grabe (Prankl Consulting)

#### **Gestaltung und Satz:**

Patrick Schumann und Samantha Vögel (Prankl Consulting)

#### **Druck:**

Ortmaier Druck GmbH, Frontenhausen

**Auflage 4.500**

#### **Bankverbindung**

Kreissparkasse München Starnberg  
Ebersberg  
IBAN: DE57 7025 0150 0022 3944 80  
BIC/SWIFT: BYLADEM1KMS

Für Ihre Spende erhalten Sie eine Spendenquittung. Bitte geben Sie im Verwendungszweck Ihren Namen und Ihre Adresse an. Spenden Sie auch online:

[www.akb.de/spenden](http://www.akb.de/spenden)

Orleansstraße

 Decaux

# 20.000 fehlen

Durch Corona fehlen  
20.000 Stammzellspender  
für Leukämiepatienten

**Registriere dich  
jetzt online!**

Hol dir jetzt dein  
Lebensretterset.

 **AKB**  
STIFTUNG FÜR AKUTE LEUKÄMIEN BAYERN

[www.akb.de/20000fehlen](http://www.akb.de/20000fehlen)

Wie hier an der Münchener Bushaltestelle „Orleansstraße“ macht die Stiftung AKB in ganz Bayern auf fehlende Stammzellspender aufmerksam.

# „20.000 FEHLEN!“ – DIE BAYERNWEITE KAMPAGNE DER AKB

**O**b an Bushaltestellen oder im Internet: Der weit geöffnete Mund einer schreienden jungen Frau verdeutlicht die lebensbedrohliche Situation. Der Aufschrei, der möglichst viele Menschen erreichen soll, ist das Motiv unserer bayernweiten Kampagne „20.000 fehlen!“

Die Coronavirus-Pandemie hat die Stiftung AKB und alle Patienten, die auf einen Stammzellspender angewiesen sind, hart getroffen. Denn Leukämie ist eine Krankheit, die keinen Aufschub duldet. Zeit ist ein maßgeblicher Faktor für Erkrankte, die in Zeiten der Pandemie als Hochrisikopatienten gelten. Ihre ohnehin prekäre Lage hat sich in den letzten Monaten dramatisch verschlechtert.

## Jedes Jahr müssen 20.000 neue Stammzellspender gewonnen werden

In den vergangenen Jahren konnten an Leukämie Erkrankte auf große Unterstützung aus der Bevölkerung zählen. Vereine, Organisationen, Unter-

nehmen und Privatpersonen haben zusammengeholfen, um gemeinsam für die Patienten und gegen Leukämie zu kämpfen.

Aktuell stehen dank dieses Engagements rund 325.000 Stammzellspender aus Bayern in der weltweit vernetzten Datei als „genetische Zwillinge“ für Patienten bereit. Aber noch immer wartet jeder fünfte Leukämiepatient vergeblich auf einen passenden Spender. Zudem fallen jedes Jahr durch Wegzug, Alter oder Krankheit Spender aus der Kartei. Um diese klaffende Lücke zu schließen, müssen jedes Jahr 20.000 neue Stammzellspender aufgenommen werden. Großflächige Typisierungsaktionen sind daher im wahrsten Sinne des Wortes überlebenswichtig.

Doch die Zahl von 20.000 neuen potenziellen Stammzellspendern wurde durch den Lockdown Mitte März auf herkömmliche Art und Weise unerreichbar. Nicht, weil sich die Menschen

im Jahr 2020 weniger engagieren wollen, sondern weil die Pandemie und die damit einhergehenden Konsequenzen Aktionen zur Spendergewinnung vor Ort mit vielen Helfern unmöglich machen. Alle geplanten Typisierungsaktionen mussten im Frühjahr schlagartig abgesagt werden. Doch für viele an Leukämie erkrankte Menschen ist die passende Stammzellspende oft die einzige Chance auf Heilung. Deshalb war für die Stiftung AKB klar: Wir müssen Corona trotzen.

## Mit dem Lebensretterset registrieren

Es entstand die Kampagne „20.000 fehlen!“, mit der die Stiftung AKB bayernweit zur Online-Registrierung als Stammzellspender aufruft. Denn wenn die Spender nicht zur AKB kommen können, kommt die AKB einfach zum Spender! Mit der Kampagne macht die Stiftung auf die dramatische Situation aufmerksam und weist gleichzeitig auf das online erhältliche Lebensretterset auf der AKB-Website [www.akb.de](http://www.akb.de) hin.

Das Lebensretterset landet nach Bestellung per Post innerhalb von zwei Tagen direkt in Ihrem Briefkasten. Das Set enthält alles, was für die Typisierung gebraucht wird. Der Wangenabstrich oder eine kleine Blutprobe wird mit der ausgefüllten Einverständniserklärung gratis wieder zurückgesandt - in nur fünf Minuten wird man so zum potenziellen Lebensretter!

Noch haben wir das Ziel der 20.000 neuen Spender nicht erreicht. Deswegen rufen wir zum Mitmachen und Weitersagen auf. Jeder gesunde Mensch zwischen 17 und 45 Jahren kann sich direkt online und von Zuhause aus bei der Stiftung AKB als Stammzellspender registrieren lassen. ■ LG



**HOL DIR DEIN  
LEBENSRETTERSET:**

akb.de/lebensretterset

# LUCIA: VOLLER FREUDE IM LEBEN



Unzertrennlich: Lucia mit Lieblingspony „Laura“

**M**it nur sechs Monaten stand die Zukunft der kleinen Lucia auf Messers Schneide. Einzig eine Stammzellspende konnte die junge Oberbayerin noch retten. Zum Glück verlief die Transplantation erfolgreich, sodass Lucia heute als gesundes, fröhliches Mädchen in die dritte Klasse geht.

## Pferd „Laura“ lässt Lucia erstrahlen.

Im August 2019 erfüllte die Stiftung AKB Lucia ihren großen Traum: einen richtigen Bauernhof besuchen! Inmitten herrlicher Natur streichelte Lucia Katzen, Hasen, Kälbchen und Kühe - auch wenn manche Tiere der Achtjährigen Respekt einflößten. Lucia durfte sogar beim Melken helfen. Als sie dann auf Pony „Laura“ reiten durfte, schwebte Lucia im siebten Himmel.

## 14 neue Lebensretter seit 2012

Nicht nur für Lucia hat ein neues Leben begonnen. Bei den Typisierungskaktionen, die 2012 für Lucia organisiert wurden, ließen sich fast 1.400 potenzielle Stammzellspender registrieren. 14 von ihnen konnten bereits spenden und weltweit Patienten die Hoffnung auf eine gesunde Zukunft geben! ■ CK



Ob „Laura“ oder Holzpferd: Reiten macht Spaß!



Das Kälbchen ist süß, aber Lucia hält dennoch lieber etwas Abstand.



Lucia erhielt als Baby eine Stammzellspende.



Zusammen mit dem Verein „Geben für Leben“ organisierte die Stiftung AKB Michaels Flug

# MICHAEL IN DER „GELBEN HUMMEL“

Die Ohrenschützer sitzen, die Rotorblätter des Helikopters der Bergrettung Ramsau rattern – wenig später hebt die „gelbe Hummel“ ab. Der zehnjährige Michael bewundert aus der Vogelperspektive die spektakulären Originaldreherorte

der bekannten Fernsehserie „Die Bergretter“ in der Steiermark. Mit Unterstützung des TV-Stars Markus Brandl und der Bergrettung Ramsau ermöglichte die Stiftung AKB Michael das luftige Abenteuer beim Bergretter-Fan-treffen 2019. ■



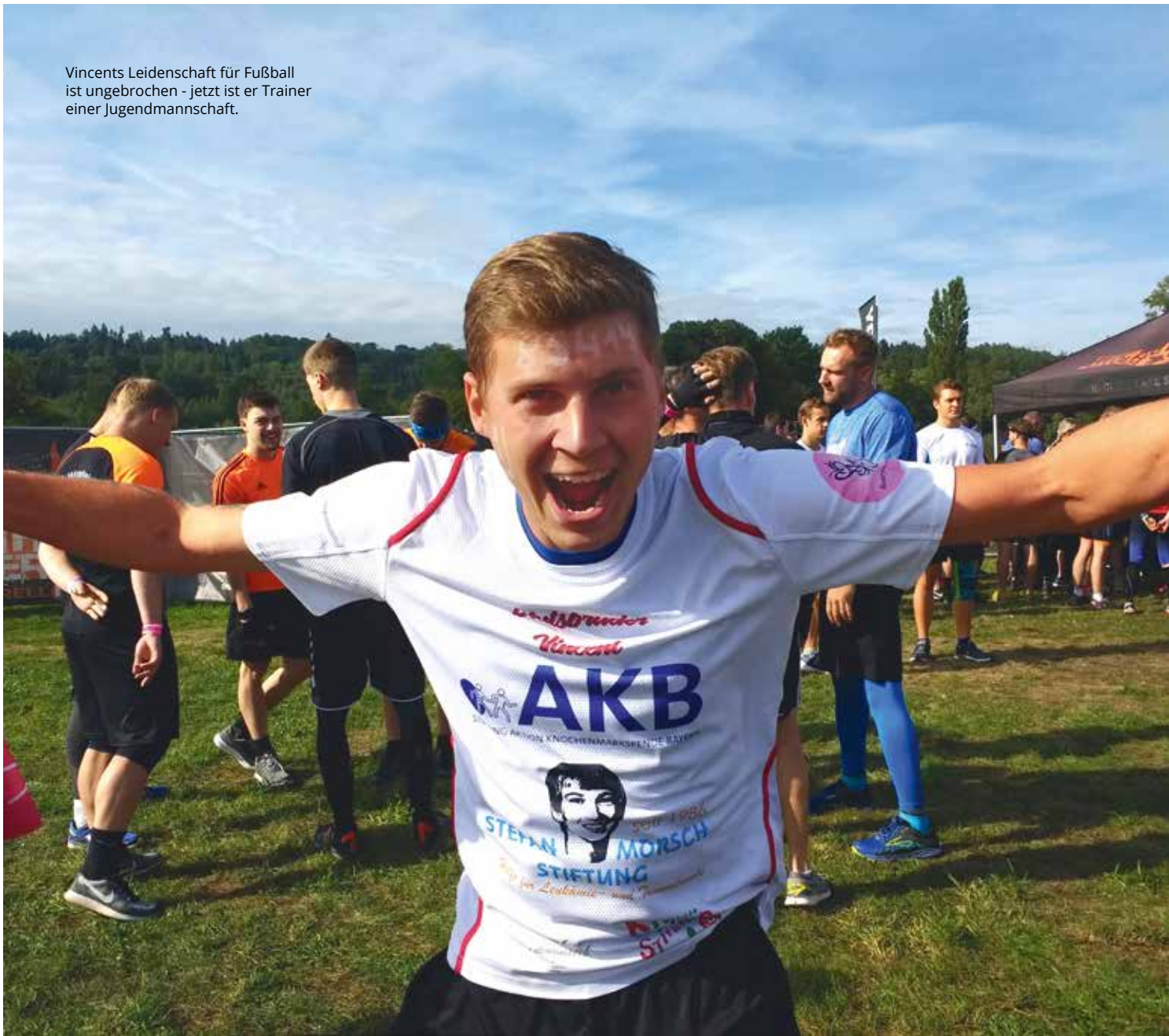
CK

Cool wie ein erfahrener Pilot: Michael vor dem Flug

Auch Schauspieler Markus Brandl (2. v. r.) hatte Spaß mit Michael. Schwester Vicki (2. v. l.) flog ebenfalls in der „gelben Hummel“.



Vincents Leidenschaft für Fußball ist ungebrochen - jetzt ist er Trainer einer Jugendmannschaft.



## VINCENT UND SEIN REKORD-EVENT

Vincent ist ein abenteuerlustiger Mann Anfang 20. Einer, der das Leben in vollen Zügen genießt und vor Lebensfreude sprüht. Dann der Schock: Leukämie. Doch als seine Familie 2013 zusammen mit der Stiftung AKB eine Typisierungsaktion organisiert, bricht eine gigantische Welle der Hilfsbereitschaft los. Das Event wurde ein neuer Rekord für die Stiftung AKB: Sagenhafte 2.359

neue Spender ließen sich für Vincent registrieren. 2020 nennen wir eine weitere wichtige Zahl: 20! 20 Leben wurden durch die damals gewonnenen Spender gerettet. In Länder wie Brasilien, die USA, Finnland, Italien, Schweden, Russland und natürlich Deutschland wurden Transplantate versendet. Besonders schön: Vincent hat ebenfalls seinen „genetischen Zwilling“ gefunden. ■ VS



Zurück in den Bergen: Vincent fährt wieder Ski.



# SPENDER & EMPFÄNGER



Natascha mit „ihren“ Eulen und Spender Steffen

## DIE AKB ALS „HEDWIG“

**W**enn Natascha Briefe an ihren Spender und Lebensretter Steffen schickt, dann sind sie stets auf Eulenbriefpapier geschrieben. Die Stiftung AKB sprang daher mit Freude quasi als „Hedwig“ ein und übermittelte die Botschaften wie die berühmte Briefe überbringende Schneeeule aus den Harry-Potter-

Romanen. Dank Steffens Spende konnte Natascha geheilt werden und Steffen und Natascha beschlossen, sich nach der Datenfreigabe zu treffen. Zum ersten Treffen bringt Steffen für Natascha extra selbstgebackene Eulenplätzchen mit. Und was hält Natascha lachend in den Händen? Na klar: einen Eulenkalender. ■ VS

## DOPPELTER LEBENSRETTER

**M**arkus Mathes spendete 2005 zum ersten Mal Stammzellen und rettete das Leben eines Patienten. 2014 erfolgte die zweite Spende – an den Griechen Konstantinos. 2019 treffen sich beide zum ersten Mal auf Konstantinos' Heimatinsel



Markus (l.) freut sich über das „Fünjfährige“.

Kreta. Markus bekommt als Dank für seine Spende von seinem „genetischen Zwilling“ einen Kuchen mit einer großen „5“ überreicht. Denn vor 5 Jahren begann das neue Leben von Konstantinos. Für Markus steht fest: „Ich habe einen Bruder gewonnen!“ ■ VS



„Life is a gift“ steht auf dem Kuchen.



Konstantinos empfing Markus herzlich.

## SOFORT VERTRAUT



Verstehen sich auf Anhieb: Romy und Markus

**D**as erste Treffen zwischen Spender und Empfänger ist für beide Seiten ein sehr aufregender Moment. So war es auch bei Spender Markus und Romy, nachdem beide fast ein Jahr online kommuniziert hatten. Es wurde ein wundervolles, emotionales Treffen. Es herrschte eine Vertrautheit, die häufig zwischen Spender

und Empfänger beschrieben wird, gemischt mit Dankbarkeit. Die empfinden oft auch die Spender. Sie sind dankbar, dass sie einem Menschen und einer ganzen Familie Glück schenken durften. Deshalb sagt Markus: „Es war wunderschön zu sehen, wie ich dieser tollen Familie helfen konnte. Ich würde es immer wieder tun.“ ■ VS

## MEHR ALS EIN VERSPRECHEN

**V**ersprechen kann man vieles, aber das Halten ist oft schwer. Die Geschichte der Familie Majehrke begann bei einer Typisierungsaktion im November 2013. Die Familie aus Ingolstadt sah, welche

wichtige Arbeit die Stiftung AKB leistet und versprach, im Kampf für die Heilung von Blutkrebs zu unterstützen.

Und die Familie hielt Wort. Sieben Jahre sind seither vergangen und die Majehrkes helfen, wo sie können: Mit

Geldspenden, Aktionen zur Typisierung, Benefizveranstaltungen oder Info-Kampagnen zur Stammzellspende. In der Marienkirche in Hundszell organisiert die Familie sogar jedes Jahr ein Adventskonzert. Die Erlöse dieser Benefizveranstaltung gingen 2019 schon zum siebten Mal in Fol-

ge an die Stiftung AKB. Zusammen mit ihren zahlreichen weiteren Spenden kam so über die Jahre die grandiose Summe von 8.700 Euro zusammen! Von diesem Geld konnten 250 neue potenzielle Stammzellspender registriert werden.

Um diese neuen Stammzellspender sorgen sich die Majehrkes gleich mit: 2019 betreuten sie bereits zum dritten Mal den Infostand der Stiftung AKB auf der „Mittelbayerischen Ausstellung“ in ihrer Heimatstadt. Dank ihres Engagements gehört das Thema Stammzellspende fest zum Repertoire der „MIBA“. Dort leisten sie an ihrem Stand nicht nur umfangreiche Aufklärungsarbeit, sondern typisieren mit Lebensrettersets direkt vor Ort. 630 potenzielle Lebensretter konnten auf diese Weise schon von den Majehrkes gewonnen werden! Hut ab für dieses großartige Engagement! ■ **CK**



Exakt 1.141,20 Euro kamen beim Adventskonzert der Majehrkes zusammen.

## ENGAGEMENT STATT AUFGEBEN

**O**b Konzertorganisation, Spendeevent oder Informationsstände – Tobias Arold aus Schnellendorf unterstützt die Stiftung AKB auf allen Ebenen. Im Oktober 2015 erlitt er einen Schicksalsschlag: Er verlor seine Frau, die Mutter seiner Töchter, durch Leukämie. Seitdem konzentriert er sich auf die Gewinnung von Spendern, ohne das Schicksal einer Person in den Fokus zu stellen. Bei Blutspendeterminen wirbt er deshalb regelmäßig für Typisierungen. Aber damit hört sein Engagement noch längst nicht auf. Beim von ihm organisierten Benefizkonzert im Februar in Elpersdorf unter dem Motto „Posaunen hoch gegen Blutkrebs“ kamen 1.111,11 Euro zusammen. Eine junge Bekannte von Tobias Arold, Viola Brosig, nähte und verkaufte als Azubi-Projekt nachhaltige

Taschen. Den Erlös von 765 Euro spendete sie der Stiftung AKB. Sein Ziel jedoch ist höher gesteckt: Bis zum fünften Todestag seiner Frau möchte er 5.000 Euro für die Stiftung AKB sam-

eln und sich weiterhin im Kampf gegen Leukämie engagieren. Die Stiftung AKB bewundert seine Kraft und sein Durchhaltevermögen. Danke für die wertvolle Unterstützung! ■ **VS**



„Posaunen hoch gegen Blutkrebs“: Tobias Arold (l.) überreicht den Spendenscheck an die Stiftung AKB.



# DANKE

**G**anz herzlich möchte sich die Stiftung AKB für die wertvollen Geldspenden bedanken!



Azubine Viola nähte Taschen und spendete den Erlös an die AKB.



Beim Gautinger Behörden-Cup wurden fast 2.000 Euro an die Stiftung AKB gespendet.



Die Schüler des SF-Gymnasiums in Rosenheim liefen gemeinsam 8.800 km!



Der Küchenhersteller Bulthaupt übernahm die Typisierungskosten der firmeneigenen Auszubildenden.



Bei einer Versteigerung des Bayerischen Jugendrotkreuzes kamen 900 Euro zusammen.



Die EDEKA Supermärkte finanzierten die Typisierung von 850 potenziellen Stammzellspendern.



Bei der Aktion für Monika in Hart übergab der Trachtenverein Traunwalchen 500 Euro als Scheck.



Die Goaßlschnalzer Seeon erzielten beim Christbaumverkauf 3.500 Euro!



Der Gewinnspareverein der Sparda-Bank München spendete 25.000 Euro an die AKB!



Beim Adventsblasen der Engetrieder Blaskapelle spendeten die Besucher über 1.200 Euro.



Der Obst- und Gartenbauverein Reisbach spendete die Erlöse des Adventsmarktes.



Das Team der Fotografin Patricia Lucas unterstützte die Stiftung AKB mit einer tollen Weihnachtsaktion.



Über 700 Münchener Berufsschüler ließen sich innerhalb von 12 Tagen typisieren.

## MÜNCHENS BERUFSSCHÜLER WERDEN LEBENSRETTER

Im Jahr 2017 ließ sich Kevin Lenz an der Berufsschule in der Riesstraße in München typisieren. Schon wenig später konnte er seine Stammzellen spenden. „Im ersten Moment ist es ein super befreiendes und super gutes Gefühl, wenn man weiß, man hat jemandem die Hand gereicht und kann jemanden länger neben sich halten“, sagt der ehemalige Schüler heute. Mit 7 Aktionen in 12 Tagen fand im Herbst 2019 ein Typisierungsmara-

thon an Münchens Berufs- und Fachschulen statt: Über 700 Schüler ließen sich neu registrieren.

Die Aktion hat auch für die Schüler einen positiven Effekt. „Es ist ganz wichtig, den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, dass sie durch ihre Typisierung Teil einer Community werden. Einer Community fürs Leben, die weltweit aufgestellt ist“, so Christian Baumann, Schulleiter der Berufsschule für Medienberufe. ■ CK

### UNSER DANK GILT:

- BS für Informationstechnik
- BS für Medienberufe
- Gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Dienste (GGSD)
- Medizinische Akademie
- Ludwig-Fresenius-Schule
- BS für den Einzelhandel
- BS für Steuern
- BS für Büromanagement und Industriekaufleute

## „SÜSS & BIERL“: ÜBERNIMMT KOSTEN FÜR 100 REGISTRIERUNGEN



Als die Schüler mehrerer Münchener Berufsschulen im Herbst 2019 die Ärmel gegen Blutkrebs hochkrepelten, freute sich die Stiftung AKB über zahlreiche neue potenzielle Stammzellspender. Aber jede Neuregistrierung verursacht Kosten von 35 Euro, die weder Krankenkassen noch Staat übernehmen. Bei hunderten spendenmotivierten Schülern summiert sich das zu

einem beträchtlichen Geldbetrag. Umso wichtiger ist daher die finanzielle Unterstützung durch Unternehmen. Das traditionsreiche Küchenstudio „Süß & Bierl“ aus München weiß um diese Bedeutung und entschied sich zu einer großzügigen Weihnachtsspende von 3500 Euro. Eine tolle Aktion in der Vorweihnachtszeit, die die Kosten für 100 Erstregistrierungen an den Berufsschulen deckte. ■ CK

# ÄRMEL HOCH IN KAUFBEUREN

Im März 2020, kurz vor dem Corona-Lockdown, fand an der Staatlichen Berufsschule Kaufbeuren eine kombinierte Blutspende- und Typisierungsaktion statt.

Im Vorfeld klärten die engagierten Ethik- und Religionslehrer über die lebensrettenden Spenden auf. Mit Erfolg: 75 hilfsbereite Schüler spendeten Blut und die Stiftung AKB freute sich sogar über 159 neue potenzielle Stammzellspender.

Nicht nur die Schüler krempelten die Ärmel hoch gegen Blutkrebs, auch die Ausbildungsbetriebe zeigten sich

großzügig: 28 Unternehmen spendeten zusammen über 4.300 Euro. Die Summe wurde vom Förderverein der Staatlichen Berufsschule und mit den Erlösen der Blutspendeaktion aufgestockt, sodass eine stolze Summe von über 5.000 Euro an die Stiftung AKB überreicht wurde. ■ CK



# LEBEN RETTEN MACHT SCHULE



Im schwäbischen Bad Wörishofen fand dank vieler engagierter Helfer im März 2019 bereits zum zweiten Mal eine Blutspende- und Typisierungsaktion an den Beruflichen Schulen statt. Unter dem Motto „Leben retten macht Schule“ spendeten neben Schülern und Lehrern der Fachoberschule und Berufsoberschule auch zahlreiche Bürger aus Bad Wörishofen Blut, um kranken Menschen zu helfen. 250 potenzielle Lebensretter ließen sich zusätzlich typisieren. ■ CK

# HOCHSCHULTYPISIERUNGEN

Immer im Oktober beginnen zahlreiche neue Studenten ihr Studium. Auch für die Stiftung AKB stand der Herbst 2019 daher ganz im Zeichen der Hochschultypisierungsaktionen. An 11 Terminen bei insgesamt 10 Hochschuleinrichtungen haben sich fast 1.500 Studenten als Stammzellspender in das weltweit verfügbare Spenderregister aufnehmen lassen. Wir danken allen Studenten und den beteiligten Instituten für die wertvolle Unterstützung. Ohne deren tatkräftige Mithilfe wäre die Durchführung solcher Aktionen nicht möglich. ■ CK

## UNSER DANK GILT:

### LMU München:

- Biomedizinisches Centrum (Martinsried)
- Fakultät für Psychologie und Pädagogik
- Fakultät für Chemie und Pharmazie
- Physiologisches Institut der Medizinischen Fakultät (mit Unterstützung von Uni hilft!)
- Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung

### TU München:

- Helmholtz Zentrum / Klinikum rechts d. Isar
- Fakultät für Betriebswirtschaftslehre
- Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften

Katholische Stiftungsfachhochschule

Theaterakademie August Everding



## DANKBAR UND GLÜCKLICH

### Berührende Briefe von Spendern und Empfängern



*Liebe Familie von "E",*

*liebe kleine "E",*

*wahres Glück im Leben ist zu erkennen, wenn man zur richtigen Zeit am richtigen Ort das Richtige getan hat. Ich habe voller Freude den schönen Brief gelesen, den ihr für mich geschrieben habt. Vielen Dank dafür.*

*So eine wundervolle Nachricht zu erhalten und zu wissen, dass es "E" dank meiner Spende wieder gut geht, erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit. Als ich die Nachricht erhielt, wirklich als passender Spender in Frage zu kommen, war ich zu Anfang etwas verunsichert. Doch als mir klar wurde, dass ich damit die einmalige Chance bekam, vielleicht einem Menschen das Leben zu retten, waren alle Zweifel bedeutungslos. Die Vorbereitungen zur Operation und die OP selbst liefen reibungslos ab. Ich hatte kaum Beschwerden und alle Personen im Krankenhaus waren nett und zuvorkommend. Ich möchte euch und der kleinen "E" von Herzen alles Gute wünschen und bedanke mich dafür, dass ihr mir von diesem Wunder erzählt habt. Ich habe durch euch das Gefühl, etwas wirklich Gutes im Leben getan zu haben.*

*Ich würde mich sehr freuen euch einmal kennenzulernen.*

*Liebe Grüße "E"s Spender*

*... Ich habe mich damals sehr auf Deine Stammzellen gefreut und so wie es aussieht, fühlen sie sich auch wohl bei mir.*

*Ich hoffe, dass wir uns nach der Wartezeit persönlich kennenlernen. Mich würde es brennend interessieren, von wem die Stammzellen gekommen sind. Schließlich sind sie ein nicht unwesentlicher Bestandteil meines Lebens geworden.*

*Mir bleibt nur noch eines zu sagen: Danke aus ganzem Herzen, denn Du hast mir mein Leben gerettet ...*

*... In der heutigen Zeit wird dieses all zu oft vergessen. Wenn man, so wie ich, einmal in die Lage kommt, sehr krank zu werden, sieht man es genau vor Augen. Man betet und hofft auf ein Wunder. Dieses Wunder waren Sie. Sie haben mir wieder die Möglichkeit gegeben, am Strand zu stehen und auf das Meer zu schauen, dass salzige Wasser auf meinen Lippen zu schmecken und und und...*

*Ich könnte so viele Dinge aufzählen, die für jeden gesunden Menschen eigentlich alltäglich und selbstverständlich sind. Man sieht das Leben plötzlich mit anderen Augen. Vielen, vielen Dank dafür. Jetzt schreibe ich und schreibe ich und Sie würden wahrscheinlich auch gerne wissen, wie es mir jetzt geht. Meine Therapie ist sehr gut verlauten, bis auf eine GvHdl (Graft-versus-Host-Disease) ...*

*... Es geht mir wie Ihnen, dass ich nicht so richtig weiß, mit welchen Worten ich beginnen soll. Als ich Ihren Brief gelesen habe, hatte ich am ganzen Körper Gänsehaut. Es erfüllt mich mit sehr großem Glück, dass ich Ihnen helfen konnte. Sie können sich vermutlich nicht vorstellen, wie glücklich ich darüber bin, von Ihnen zu hören und auch zu erfahren, dass alles erfolgreich war und Sie auf dem Weg der Besserung sind. Es macht mich glücklich, obwohl wir uns gar nicht kennen. Als ich damals die E-Mail bekommen habe, dass ich eventuell als Spender in Frage käme, konnte ich es gar nicht glauben, da ich schon sehr lange registriert bin. Die Frage, ob ich es mir nach wie vor noch vorstellen könne zu spenden, stellte sich mir gar nicht.*

*Meine Frage war eher, wie schnell kann ich spenden. Es freut mich sehr zu hören, dass Ihr Körper meine Spende so gut angenommen hat und Sie bereits nach 5 Wochen wieder bei Ihrer Familie sein konnten ...*

My dear donor,

On March 13th I had the great privilege of receiving your bone marrow, the only cure to date to eradicate leukemia that had been affecting me for five years. I was very supportive of the transplant and the treatments that followed. To this day, nine months after the transplant, without being definitively saved, I am slowly recovering from a health problem that is well on the way to recovery. I feel revived, my appetite is back, I am feeling better, my eyes sparkle again, a new smile animates my face, I take pleasure in seeing my friends again, playing sports, my optimism resurfaces, the projects are back, all this also to the great joy of my wife and my son. In a way, I find a second wind in my life. All this I owe you and I don't know how to thank you, because making an organ donation during your lifetime to a stranger is not an insignificant gesture, it is a strong, selfless, courageous act that deserves respect, dignity and honours all your generosity. Your act has made me think and I do not hesitate in my entourage to militate for this cause that saves human lives. This graft that you offered me is now an integral part of me, I adopted it, I cuddled it, I fought and will fight so that it does not escape me, this is perhaps the best way to say a big thank you.

Merhaba

Bu yaziyi size yazmak için çok düşündüm. Her gün neredeyse her gece size olan duygularımı, hayranlığımı, hiç görmeden oluşan sevgimi nasıl kelimelerle ifade edebilirim diye düşündüm. Çünkü siz bana can oldunuz, yasam oldunuz karima koca, 4aylik ogluma baba, aileme evlat, ablalarima kardes, dostlarima dost arkadaşlarima arkadaş ve bu hastalığa yakalananlara umut oldunuz Siz benim umudumun bittiği yerdeydiniz ve beni oradan çekip aldınız. Ne kadar teşekkür etsem az olacağını bildiğim için sizi yüzyüze görmek konuşmak tanışmak ailemle tanıştırmak istiyorum

Sevgiyle kalın..

Hallo,

ich habe viel darüber nachgedacht, dieses Schreiben zu verfassen. Fast jeden Tag und jede Nacht habe ich überlegt, wie ich meine Gefühle, meine Bewunderung und meine Liebe zu Ihnen, ohne Sie je gesehen zu haben, ausdrücken könnte. Weil Sie mir ein Leben geschenkt haben, meiner Frau einen Mann, meinem 4 Monate alten Sohn einen Vater, meinen Eltern einen Sohn, meinen Geschwistern einen Bruder und meinen Freunden einen Freund.

Sie waren dort an dem Ort, wo meine Hoffnung geendet hat und haben mich dort herausgeholt.

Ich weiß, dass egal wie sehr ich mich bei Ihnen bedanken würde, es wäre zu wenig. Deswegen würde ich Sie gerne von Angesicht zu Angesicht sprechen, kennenlernen und Sie auch meiner Familie vorstellen.

In Liebe...



Hello, it's pretty hard for me to find the right words to start this letter. I'm considering for days what I want you to say. I hope you and your new stem cells have become friends by now and you getting healthy again!

9 years ago a friend and I gave blood samples to get listed in the worldwide database of stem cell donators. So it was really great for me to get the chance to help someone with my donation. There was no second of doubt or fear when I got the Mail in December 2019. And so, after some tests, I could donate my (now our) stem cells at 04.02.2020

Let me just tell you some facts about me: I'm 30 years old (soon 31), male and live in Germany. I think more information are currently not allowed after this short period from donation. If you want, I would be glad to hear something from you and your way to health Please be sure, if there is a need of another donation from me, I will do it!

Best Wishes, get well soon.

Your Donator







# Rennen, spenden, Leben retten

## Aktion Knochenmarkspende startet Spendenlauf

Gauting – „Laufend leben retten“: Über der Tartanbahn des Gautinger Sportclubs wehte gestern das weiß-blaue Banner der Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB). Bürgermeisterin Dr. Brigitte Kössinger und Landrat Stefan Frey gaben den Startschuss für einen Schüler-Benefizlauf zugunsten neuer Typisierungen von Stammzellen-Spendern. Wegen Corona läuft die Aktion „Laufend leben retten“ virtuell auf [www.akb.de/laufend-leben-retten](http://www.akb.de/laufend-leben-retten).



Wenn der Landrat rennt: Stefan Frey (M.) lief fünf Runden für die AKB – in Straßenschuhen. FOTO: ANDREA JAKSCH

Wegen des Abstandsgebots ging nur ein kleines Team von acht Realschülern und zwei Gymnasiastinnen an den Start – und der Landrat. In Straßenschuhen legte der gut trainierte Frey fünf Runden zurück. Für zwei Kilometer stiftete Gautings Bürgermeisterin der AKB postwendend die zugesagten 25 Euro. „Das ist eine tolle Aktion“, dankte Schirmherr Frey. Denn: „Leukämie kann jeden treffen.“ Deshalb sei auch er selbst als potenzieller Spender registriert. „Die Registrierung tut nicht weh: Das ist nur ein kleiner Pikser“, sprach Frey aus Erfahrung. „Auf die gemeinsame Akti-

on mit der AKB sind wir unglaublich stolz“, sagte Tim Schneider, Vorsitzender des Bayerischen Sportjugendverbands. Mit Verena Spitzer, Sprecherin der AKB, hat der frühere Lehrer an der Mittelschule Starnberg die Aktion aus der Taufe gehoben. Bayernweit sei dieser Benefizlauf an Schulen „etwas Einzigartiges“, so Schneider. Für Karitatives seien Schüler auch sehr gut zum Laufsport zu motivieren.

Ursprünglich sollten rund 1000 Gautinger Realschüler an einem realen Benefizlauf teilnehmen – die Corona-Krise verhinderte das. So war es nur ein Team Sportklasse 6e.

Die Gymnasiastinnen Lucia (12) und Mia (13) unterstützten ihre Freundin Sophie und drehten gleich sechs Benefizrunden. Jede Neu-Typisierung koste 35 Euro, sagte Verena Spitzer. Deshalb sei sie über jeden gelaufenen, mit fünf Euro gesponserten Kilometer froh. „Ich freue mich, dass euch Corona auf neue Ideen bringt – und ihr beim Online-Lauf mitmacht“, dankte Kössinger den jungen Läufern und Sportclub-Chefin Elisabeth Wetitzky.

Für die Spende steht ein Formular auf [akb.de](http://akb.de) bereit, mit dem der Läufer oder sein Sponsor sicher online spenden können.

**Münchner Wochenanzeiger**  
Nachrichten / Zeitungen | Orte | Stadtbilder | Themen | Kleinanzeigen  
Jobs | Immobilien | WebCams | Arch

Wochenanzeiger München > Zellulose > Münchner Anzeiger

Raus aus der Komfortzone  
**Aktion Knochenmarkspende mit Moosacher Berufsschule gegen Leukämie**

Regelmäßig auf die Sättung AKB zu Typisierungskampagnen auf. Als nächstes in einer Moosacher Berufsschule.  
Foto: Stiftung AKB

Moosach – „Leute, kommt raus aus eurer Komfortzone!“ Klare Worte von Christian Baumann, dem Schulleiter der städtischen Berufsschule für Medienberufe in München: „Kommt zu uns! Kommt zur Typisierung der Stiftung AKB am beruflichen Schulzentrum in der Rießstraße.“

Warum? Weil die heimtückische Krankheit Leukämie einen Menschen komplett aus dem Leben wirft, weil die Schock-Diagnose jedem Patienten von einer Sekunde auf die andere den Boden unter den Füßen wegwischt und an einen normalen Alltag nicht mehr zu denken ist. Weil Leukämie tödlich sein kann. Aber nicht sein muss! Denn transplantierte Stammzellen können Blutkrebspatienten das Leben retten. Und daher rufen die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern, die Bayerische Staatsministerin Kerstin Schreyer und Münchner Berufsschulen dazu auf, Lebensretter zu werden und sich für Leukämiepatienten weltweit als Stammzellspender registrieren zu lassen. Das ist in einer überaus wichtigen und daher groß angelegten Typisierungskampagne der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern bis 11. Oktober möglich.

Jeder Schüler, Lehrer und Mitarbeiter der Berufsschulen, der gesund und zwischen 17 und 45 Jahre alt ist, sollte sich trauen, sich an den Typisierungskampagnen zu beteiligen. Denn Leukämie kann jeden treffen. „Ich finde es unglaublich wichtig, dass sich Leute auch im jungen Alter schon damit betassen“, sagt Vincent Kammerhofer auf der Pressekonferenz, die die Stiftung AKB am 20. September eigens für die Typisierungswochen einberufen hatte. Kammerhofer, der mit 22 Jahren selbst an Leukämie erkrankte, verdankt sein Leben den Stammzellen seines freiwilligen Spenders.

Eine Registrierung zur Stammzellspende bei einer der rund 1000

Ob der Start des Online-Laufportals „Laufend Leben retten“, die Kampagne „20.000 fehlen“ oder Benefizkonzerte: Artikel über Aktionen der Stiftung AKB finden Sie in vielen lokalen und überregionalen Medien - auch dank vieler kreativer Ideen von engagierten Förderern.



FREITAG, 3. JANUAR 2020 NUMMER 2

## Kultur am Ort

# Weihnachtszauber mit Jodlern und Bläserklängen

## Adventsblasen Engetrieder Musikkapelle gibt stimmungsvolles Konzert in der voll besetzten Kirche

Engetried Zu einem Erlebnis, das die frohe Botschaft von Christi Geburt eindrucksvoll spürbar werden ließ, wurde das „Adventsblasen“ der Engetrieder Musikkapelle in der Kirche St. Blasius.

Von der Empore herab grüßten Musiker, während ihre Kameraden leise in die bis zum letzten Platz besetzte Kirche einzogen. Vorne im Chorraum stellten sie sich ins Rund und ließen die Günstaler Alphornbläser ihre „Abendruhe“ vortragen. Feierlich war ihr Spiel auch beim getragenen „S ist Feierabend“. Der Klang ihrer Instrumente ließ dabei an ein Echo in luftigen Bergeshöhen denken.

Weihnachtliche Gefühle schenkte die Kapelle mit „Es wird scho glei dumpa“. Auch die Eindrücke, die sich den Zuhörern boten, ließen sie tief in diese Stimmung eintauchen: Die golden glänzenden Instrumente

und die Musiker in ihrer festlichen Tracht schmückten den Chorraum. In zarten Melodien drückten sie eine tief empfundene Weihnachtsfreude aus. Diese Zeit so zu erleben, wie es einstens war, „des hätt' I so gern“, sangen Christian Engel und Ludwig Hofbauer. Sie schufen dabei ein Bild voller Frieden und Glückseligkeit – „A Weihnacht wia's früher war“.

Viel von Heimat und Geborgenheit erzählte das Jodler-Duo Susanne und Konrad Baiz in den gesungenen Weihnachtsjodlern. Eine verzauberte Stimmung senkte sich bei „Z'mal wird's still auf Erden, weil einer da im Himmel wacht“ über den Kirchenraum. Dazu erklangen ein Jodler und die Botschaft: „Das Christkind kommt au zu dir.“

In einprägsamen und humorvollen Worten sprach Diakon Helmut Berchtold über die Weihnachtszeit. Er ließ sich von Heimatdichterin



Festliche Atmosphäre schufen die Mitwirkenden des Adventsblasens in der Kirche St. Blasius in Engetried. Foto: Diebold

Waltraud Mayr inspirieren – und einer Geschichte, bei der während einer Schneeballschlacht selbst der Pfarrer einen Volltreffer kassiert.

Der Diakon selbst ließ Allgäuer Hirten nicht Weihrauch, sondern „Weißlacke und Romadur“ zum Christkind bringen. Spenden des

Abends gingen an den „Verein zur Erhaltung des Kinderspielplatzes Engetried“ und an die „Aktion Knochenmarkspende“. (j/d)



Daumen hoch für Rebecca: Ohne die vielen fleißigen Helfer von BRK und Stiftung AKB wäre keine Typisierungsaktion möglich.



Jeder Teilnehmer des Benefiz-Motorradkorsos spendete seine Teilnahmegebühr am Drive-in.



Insgesamt fuhren 300 Biker zu Gunsten Rebeccas.

## TOMBOLA & MOTORRADKORSO

**E**in Dorf steht Kopf: Kegelbahn, Tombola und Fahrzeugshow der Feuerwehr. Hundestaffel, Blaskapelle und Motorradkorso: Es war ein besonderer Tag für die 12-jährige Rebecca aus Thyrnau. Das ganze Dorf kämpft mit der jungen Leukämiepatientin und organisierte im September mit der Stif-

tung AKB und dem Bayerischen Roten Kreuz eine große Typisierungsaktion. Der emotionale Höhepunkt: Rebecca, zu ihrem Schutz abgeschirmt von allen Teilnehmern, bedankte sich über Lautsprecher bei allen Helfern und für die vielen guten Wünsche.

cas Heimatort. An diesem Tag ließen sich 560 Menschen für Rebecca und alle Leukämiepatienten weltweit typisieren.

Der Motorradkorso-Förderverein sammelte 4600 Euro und dazu kommen noch viele weitere Einnahmen, zum Beispiel aus einem Benefizkonzert mit Andy Borg. Vielen Dank an alle Unterstützer in Thyrnau und Herrsching, wo ebenfalls eine tolle Typisierungsaktion für die 12-jährige stattfand! ■ CK

Nach der Typisierungsaktion folgte das nächste Highlight: 300 Motorräder starteten zu einer Benefiztour um Rebec-



Schlagerstar Andy Borg, Thyrnaus wohl berühmtester Einwohner, wurde ebenfalls auf Rebeccas Schicksal aufmerksam. Für ihn war es selbstverständlich, für die 12-jährige ein Benefizkonzert zu geben. Mit dem nötigen Sicherheitsabstand heizten er und die Schlagersängerin Romy in der Arena Hundsdorf den Gästen ein. Am Ende kamen 6.000 Euro für die Stiftung AKB zusammen!



Direkt am Ufer des Ammersees in Herrsching ließen sich viele Menschen typisieren.

# HILFE FÜR KINDER

**O**b Typisierungsaktionen beim sogenannten Bubble-Fußball-Turnier, in einem Fitnesscenter oder beim Tag der Gesundheit: Die Stiftung für krebskranke Kinder Coburg hat viele kreative Ideen. Der Stiftungsvorsitzende Uwe Rendigs (Foto) und sein engagiertes Team stellen seit vielen Jahren einzigartige Benefizveranstaltungen im Kampf gegen Krebs auf die Beine – auch zu Gunsten der Stiftung AKB.



Beim Bubble-Fußball stecken die Spieler in einem Plastikball. Die Stiftung typisierte bei einem Turnier.

Die Stiftung für krebskranke Kinder Coburg ging 2003 aus dem Verein Elterninitiative krebskranker Kinder Coburg hervor. Sie unterstützt krebskranke Kinder und deren Familien finanziell und durch Beratung, da viele Mitglieder ehemals Betroffene sind. Zusätzlich fördert sie Projekte, die das Ziel haben, Heilungschancen, Behandlungsmethoden und die Lebensqualität von krebskranken Kindern zu verbessern.



Deshalb darf sich auch die Stiftung AKB regelmäßig über Zuwendungen der Stiftung für krebskranke Kinder Coburg

freuen. Insgesamt kamen seit 2006 über 80.000 Euro für die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern zusammen. Dank dieser beeindruckenden Summe konnten 2.300 Neuregistrierungen finanziert werden. Herzlichen Dank an Uwe Rendigs und die Stiftung für krebskranke Kinder Coburg! ■ CK



## ENGAGIERTER BÜRGERMEISTER

Tobias Ehrlicher spendete 2014 Stammzellen und sagt: „Ich würde jederzeit wieder spenden.“ Als Bürgermeister von Bad Rodach lud er im Februar 2020 gemeinsam mit der Stiftung krebskranker Kinder Coburg und Stiftung AKB zu einer großen Typisierungsaktion am Tag der Gesundheit in Bad Rodach ein.

# EIN DORF HÄLT ZAMM

**A**nni Maier packt gerne an. Für ihre Freundin Monika mobilisierte sie binnen weniger Wochen ein ganzes Dorf. Weil Monika sich immer so müde fühlte, ließ die 60-Jährige beim Arzt ein Blutbild machen. Die Diagnose Leukämie riss sie „mitten aus dem Leben“, weiß Anni, die sofort aktiv wurde: „Es kann doch nicht sein, dass wir die Monika alle nur bemitleiden. Ich muss was machen.“

Gesagt, getan: Anni trommelte das ganze Dorf zusammen. Vom Pfarrer bis zur Feuerwehr, vom Kuchenbäcker bis zum medizinischen Fachpersonal, vom Trachtenverein bis zum

Kleingärtner: Für Monika hielten alle in Hart bei Chieming zusammen. Fleißige Helfer verkauften Herbstkränze und Kuchen, Unternehmen und Vereine aus der Umgebung spendeten großzügig. In seiner Sonntagspredigt rief sogar der Pfarrerverbandsleiter zur Typisierung auf.

Was die Dorfgemeinschaft in Hart leisten kann, zeigen die Zahlen: 261 Typisierungen und 30.000 Euro an Spendengeldern. Aber am wichtigsten: Inzwischen wurde Monika mit Stammzellen transplantiert und freut sich, wieder aktiv am Leben teilnehmen zu können. Vielen Dank an Anni und alle Unterstützer! ■ LG



Für Monika steht Hart bei Chieming zusammen.



## VON ROSENHEIM BIS SÜDAFRIKA

**W**enn Eltern ihre Kinder unterschätzen, kann es teuer werden. Bei jedem Benefizlauf „Laufend Leben retten macht Schule“ der Stiftung AKB suchen sich die Schüler Sponsoren, die pro gelaufenen Kilometer eine selbst gewählte Summe für den Kampf gegen Blutkrebs spenden. Oftmals springen die Eltern als Sponsor ein und versuchen vorher, die Laufleistungen ihrer

Söhne und Töchter abzuschätzen. Im vergangenen Jahr erlebten dabei manche Eltern des Sebastian-Finsterwalder-Gymnasiums in Rosenheim eine kostspielige Überraschung: Ihr Kind war einfach zu fit! Angeregt durch einen engagierten Lehrer, unterstützt durch die Direktorin, den Förderverein und den Elternbeirat organisierte die Schülerschaft den Lauf eigenständig. Im Vorhinein schätzten die Schüler,

dass ihr Gesamtlaufergebnis der Strecke von Rosenheim nach Spanien entsprechen würde. Doch die motivierten Schüler übertrafen ihre eigenen Erwartungen, einige liefen gar einen Halbmarathon! Die Gesamtstrecke aller Läufer betrug 8.800 km, das ist die Entfernung von Rosenheim nach Südafrika. Diese Laufleistung sorgte für eine großartige Spendensumme. Danke an alle Schüler, Lehrer und Sponsoren! ■ VS

## DIE BRK-JUGEND SETZT EIN ZEICHEN

**D**ass sich schon Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gegen Blutkrebs einsetzen, ist besonders schön. Umso glücklicher ist die Stiftung AKB über die fruchtbare Kooperation mit dem Bayerischen Jugendrotkreuz (BJRK). Gemeinsam kämpfen die Stiftung AKB und das BJRK, um die Hilfe für Patienten mit Blutkrebs zu intensivieren und möglichst vielen Leukämiepatienten weltweit die Chance auf Heilung zu geben. „Der Einsatz für Typisierung und

Stammzellspende sollte selbstverständlich sein. Daher freut es mich, dass wir als Bayerisches Jugendrotkreuz nun gemeinsam mit der Stiftung AKB Menschen helfen“, sagt Sonja Hieber, Vorsitzende des BJRK. Die Mitglieder des BJRK im Alter von 6 bis 27 Jahren werden altersgerecht über das Thema Stammzellspende informiert. Die Jüngsten lernen spielerisch das Thema Typisierung kennen. Die Älteren organisieren Typisierungsaktionen oder Benefizevents. ■ CK



Eine selbstorganisierte Versteigerung des BJRK erlöste 900 Euro für die AKB-Stiftung.

# KAMPF GEGEN DIE ZEIT

## Wie in einem Thriller: Stammzellentransport nach Oslo

**F**rühjahr 2020: Die Grenzen sind dicht, die Welt steht still. Aber Leukämie ist unbarmherzig, die Patienten brauchen ihre lebenswichtigen Transplantationen auch in Coronazeiten. Und eigentlich ist es eine tolle Nachricht. Für einen Patienten in Oslo, Norwegen, fand sich ein passender Spender in Bayern. Doch wie überquert man geschlossene Grenzen, wie gelangen Stammzellspenden rechtzeitig in ein fremdes Land, wenn kaum noch Flugzeuge starten?

### Mit staatlicher Sondergenehmigung

Die Kurierin Ingrid von der Ontime Onboard Courier GmbH wartet nervös im Münchener Büro auf ihr Einweisungsgespräch. Was sie schon weiß: Es muss schnell gehen, denn Stammzellspenden sind nur eine gewisse Zeit haltbar. Ingrid erhält eine Sondergenehmigung vom Bundesministerium für Gesundheit und vom norwegischen Staat. Ihre Tätigkeit wird als wichtig für die

Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des Gesundheitswesens eingestuft. Als medizinische Kurierin ist sie jetzt privilegiert: Sie darf ins Ausland fliegen.

Doch zuvor müssen die Quarantäneverordnungen der Klinik in Oslo abgeklärt und die Behörden in Dänemark informiert werden. Denn Direktflüge nach Oslo gibt es am Transporttag im April 2020 keine, in Kopenhagen erfolgt ein Umstieg. Ingrid muss sich zudem auf jedem Reiseabschnitt mit Statuscodes bei der Zentrale melden, der Transport wird lückenlos überwacht und dokumentiert.

### Der Flug fällt aus: Die Zeit wird knapp

Dann geht es los: Ingrid darf die Stammzellbank nicht betreten, sondern wartet in einem speziellen Kurierzimmer auf die gekühlte Spende. Die Zentrale der Stiftung AKB ist komfortabel, in anderen Ländern finden

Übergaben in diesen Zeiten an Grenzen, auf Flughäfen oder in Botschaften statt.

Mit der Kühlbox geht es im Flugzeug nach Frankfurt. Doch dann der Schock: Der Weiterflug wurde annulliert. Schnell arrangiert die Zentrale in München einen Alternativflug. Aber an diesem Tag geht nichts mehr. Ingrid übernachtet mit ihrer Kühlbox in einem Hotel.

Am nächsten Morgen fliegt sie endlich nach Norden. Zum Glück verläuft der Zwischenstopp in Kopenhagen wie geplant, sodass sie einige Stunden später in Oslo landet. Aufatmen in der Zentrale. Ein Taxi bringt sie direkt vors Transplantationszentrum. Das Klinikum in Oslo darf Ingrid nicht betreten, daher überreicht sie die wertvolle Fracht durch ein offenes Fenster. Ingrid ist glücklich, denn sie hat es rechtzeitig geschafft: Die Transplantation kann erfolgreich durchgeführt werden. ■CK



Ingrids Reise: von München über Frankfurt und Kopenhagen bis ins norwegische Oslo.



In der Hochphase der Coronapandemie ist die Innenstadt von Oslo menschenleer. Zuvor war Ingrid beim Einweisungsgespräch und ließ die wertvolle Spende im Flugzeug nicht aus den Augen.

## GERTI GOES WILD

Vom Atlantik bis zum Pazifik - 15.000 km mit dem Auto quer durch Asien. Unendliche Sandwüsten, steile Bergstraßen, fremde Kulturen und Sprachen - genau das war der Traum von Martin Mayer und seiner Frau Rebecca aus Ingolstadt. Im Sommer 2020 wollten die beiden mit ihrem Land Rover Defender, den sie liebevoll „Gerti“ tauften, am „Atlantic Pacific Ocean Drive“ teilnehmen, einer organisierten Rallye vom Atlantik bis zum Pazifik, bei der alle Teilnehmer Gelder für ein Charity-Projekt sammeln. Martin, der selbst vor fünf Jahren in Gauting Stammzellen spendete und Rebecca richteten daher auf der Spendenplattform betterplace.org unter der Bezeichnung „GertiGoesWild gegen Blutkrebs“ eine Spendenaktion

zu Gunsten der Stiftung AKB ein. Leider machte das Coronavirus ihren Traum von Asien vorerst zunichte, aber nach der Absage der Rallye war Martin und Rebecca klar: „Die Spenden werden im Kampf gegen Blutkrebs benötigt – egal ob mit oder ohne Corona!“ Statt durch Asien ging es daher für das „Trio“ nach Island. Insgesamt fünf Wochen reiste das Ehepaar mit „Gerti“ und Werbeaufklebern der Stiftung AKB an Geysiren und Wasserfällen entlang. Die Fotos ihrer aufregenden Tour veröffentlichten sie auf der Social-Media-Plattform Instagram. Das stolze Ergebnis der „GertiGoesWild gegen Blutkrebs“-Spendenaktion: 2.788 Euro. Bis jetzt, denn die Aktion läuft weiter! Martin, Rebecca und Gerti – herzlichen Dank! ■ **CK**



Martin und Rebecca fahren mit „Gerti“ durch Island.

### JETZT SPENDEN



[betterplace.org/de/fundraising-events/34449-gertigoeswild-gegen-blutkrebs](https://betterplace.org/de/fundraising-events/34449-gertigoeswild-gegen-blutkrebs)

### FOTO-EINDRÜCKE



[instagram.com/gertigoeswild/](https://instagram.com/gertigoeswild/)

## BLUMEN GEGEN BLUTKREBS



© Stefan Feßlmeier

„Beim Malen bin ich frei“, sagt Stefan.

Depressionen sind ein schreckliches Leiden. Der Abensberger Stefan Feßlmeier erkrankte 2017 schwer an der Krankheit. Während der Therapie fand er die Liebe zur Leinwand – und malt seit der Genesung fast jeden Tag. Denn seine Kunstwerke geben ihm Halt und Seelenfrieden. „Wenn ich male, bin ich frei, dann steht das Gedankenkarussell still“, sagt der Niederbayer.

Doch Stefan malt nicht nur für sich: Mit seiner neuen Leidenschaft möchte er auch anderen Menschen helfen. Im letzten Jahr unterstützte er mit einem Teilbetrag aus dem Verkauf seiner Bilder die Deutsche Depressionshilfe. In diesem Jahr darf sich die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern über die Geldspenden aus seinen Bildver-

käufen freuen. Stefan hat sich extra ein besonderes Motto ausgedacht: „Blumen gegen Blutkrebs!“ - in Anlehnung an den Leitspruch der Kampagne „Ärmel hoch gegen Blutkrebs!“.

Insgesamt 100 Blumenbilder will er in diesem Jahr malen und für jedes verkaufte Bild 40 Euro an die Stiftung AKB spenden. Dadurch unterstützt Stefan den finanziellen Aufwand der Neuregistrierung von Stammzellspendern. Und seine Bilder sind beliebt: Stefan konnte schon 2.495 Euro an die Stiftung AKB spenden und damit über 70 neue Typisierungen finanzieren! Auch im neu ausgebauten dritten Stock der Zentrale der Stiftung AKB hängt ein Gemälde von Stefan. Die Stiftung AKB bedankt sich herzlich für sein großartiges Engagement! ■ **CK**

## „EIN EIS UND EINMAL LEBEN RETTEN, BITTE!“

**E**is schmeckt lecker und verführt Jung und Alt gleichermaßen. Aber wussten Sie, dass Eis auch Leben retten kann? Zugegeben: Nicht das Eis direkt, aber die lebensfrohe Doris Bolle.

„Erdbeer-Basilikum“, „Sanddorn-Mandel“ oder „Stachelbeer-Krokant“ heißen einige der kreativen Sorten der Eis-Zauberei, einem mobilen Eisstand, den Doris betreibt. Die ganz Mutigen können sogar Kombinationen wie „Gurke-Chili“ oder „Zwiebel-Popcorn“ probieren.

Die AKB-Mitarbeiterin Manuela Ortmann traf Doris 2018 zufällig in Gauting und fragte sie nach einer über-

zeugenden Geschmacksprobe, ob sie ihre Eiszubereiten für den guten Zweck anbieten möge. Doris zögerte keine Sekunde und sagte sofort zu. Im Juni 2018 war Doris mit ihrer mobilen Eisbar erstmals für die Stiftung AKB im Einsatz: Bei einer Typisierungsaktion für einen an Leukämie erkrankten Mann in Planegg gab sie für über 600 Menschen eine kostenlose Kugel Eis aus und spendete sogar noch ihr Trinkgeld an die Stiftung AKB.

Seitdem verwöhnt Doris immer wieder Spender bei Typisierungsveranstaltungen der Stiftung AKB mit ihrem leckeren Eis – und spendet weiterhin ihr Trinkgeld. Vielen Dank, Doris! ■ CK



Belohnung: Doris verteilt Eis bei Typisierungen.

## ENTDECKEN SIE DIE AKB IM FILM

**D**ie Stiftung AKB hat viele Unterstützer und Förderer, doch nur wenige wissen, wie die Arbeit der AKB im Detail aussieht. Anlässlich des Treffens der European Society for

Blood and Marrow Transplantation, einer Fachgesellschaft zur Stammzelltransplantation, ließ die Stiftung AKB ein Video produzieren. Der 6-minütige Film gibt spannende Einblicke in

unsere Arbeit und Labore. Zudem berichten Spender und Empfänger von ihren Erfahrungen. Auch Mitarbeiter der Stiftung AKB und der Vorsitzende Dr. Hans Knabe kommen zu Wort. ■CK



ZUM VIDEO



[youtube.com/watch?v=Gik7YHIQ2RI](https://www.youtube.com/watch?v=Gik7YHIQ2RI)

# KOOPERATION MIT ZUKUNFT

Marko Hammer ist sicher: Bei Blutspendeterminen sind jährlich 10.000 bis 15.000 Neuregistrierungen möglich



Im Büro von Marko Hammer in Gaunting hängt eine besondere Bayernkarte. Dort sind neben Städten und Bergen auch alle 73 Kreisverbände des Bayerischen Roten Kreuzes markiert. Für die Stiftung AKB ist Marko im ganzen Bundesland unterwegs, wir haben mit ihm gesprochen:

## Marko, die Stiftung AKB möchte die Kooperation mit dem Blutspendedienst ausbauen. Hat dich die Corona-Pandemie dabei ausgebremst?

Es war wirklich sehr schwierig. Ich konnte nicht in die Kreisverbände fahren, um persönliche Gespräche zu führen. Jetzt gebe ich aber wieder Gas.

## Warum ist deine Arbeit so wichtig?

Die Zusammenarbeit mit dem BRK gibt es seit mehreren Jahren, aber zuletzt waren die Zahlen rückläufig. 2015 ließen sich fast 4.000 Menschen auf Blutspendeterminen typisieren, im vergangenen Jahr waren es unter 800. Dabei sind Blutspendetermine eine tolle Chance, um sich gleichzeitig auch typisieren zu lassen. Ich habe selbst viele Jahre beim Blutspendedienst gearbeitet. Ich kenne daher die Abläufe und weiß, wo ich ansetzen kann.

## Siehst du schon erste Erfolge deiner Arbeit?

Und wie! Trotz Corona haben wir 2020 bis Oktober schon über 2.000 Neuregistrierungen auf Blutspendeterminen gewinnen können.

## Wie wurde das erreicht?

Vor allem durch Aufklärung. Denn viele der BRK-Verantwortlichen vor Ort sind nicht im Detail über die Möglichkeiten informiert, die unsere Kooperation bietet. Ich schule auch die ehrenamtlichen Helfer, die die Blutspender ansprechen. Zusätzlich haben wir einen Koffer mit Röhrchen, Ausweisen und Einverständniserklärungen für die Blutspendetermine. Inzwischen ist der Koffer so beliebt, dass die Kreisverbände ihn direkt bei mir anfragen.

## Deine Arbeit macht sich bezahlt.

Auf jeden Fall! Die Kreisverbände beim BRK sind unglaublich interessiert, ich habe noch kein einziges „Nein“ gehört. Es fehlte in den letzten Jahren einzig an konkreter Ansprache und den nötigen Schulungen.

## Und was ist in den nächsten Jahren noch möglich?

Ganz einfach: Der Blutspendedienst besteht aus ungefähr 20 Teams. Theoretisch kann man in Bayern täglich an 20 Orten Blut spenden. Pro Termin kommen im Durchschnitt etwa 100 bis 150 Spender, davon sind 5 bis 10 Erstspender. Von diesen lassen sich 2 bis 3 typisieren. Das wären im Jahr 10.000 bis 15.000 potenzielle Neuregistrierungen.

## Welche Rolle spielt dabei die Initiative „Bayern gegen Leukämie“?

Wer Stammzellen erhält, der benötigt auch Blut. Denn er kann selbst keines mehr bilden, das Blut wird ständig abgebaut. Auf der Website [www.bayern-gegen-leukaemie.de](http://www.bayern-gegen-leukaemie.de) informieren die Stiftung AKB und das BRK über die Notwendigkeit von Blut- und Stammzellspenden im Kampf gegen Leukämie.

Vielen Dank für das Gespräch, Marko. Wir wünschen dir viel Erfolg! ■ LG



Gefragter Lebensretter: Markos Spezialkoffer für die Blutspendetermine



Marko Hammer (in blau) mit Helfern des Blutspendedienstes





Startschuss zum Online-Portal „Laufend Leben retten“: Tim Schneider (ganz links) hat gut lachen. Während er zuschaut, läuft Landrat Stefan Frey im Hemd mit jungen Sportlern für den guten Zweck.

## KOOPERATION MIT DER BSJ

**M**anchmal ergeben sich glückliche Konstellationen. So erhielt die Stiftung AKB einen Anruf von Tim Schneider, einem Lehrer, der vor einigen Jahren einen Lauf an seiner Schule organisierte. Er teilte mit, dass er inzwischen Vorstand der Bayerischen Sportjugend sei. Dank dieser Entwicklung konnte innerhalb kurzer Zeit eine offizielle Kooperation zwischen der Stiftung AKB und der Bayerischen Sportjugend ins Leben gerufen werden.

Corona verhinderte zwar die Organisation von großen Sportveranstaltungen, aber AKB und BSJ fanden eine kreative Lösung: Ein Online-Laufportal! Jeder Läufer läuft für sich und trägt online seine Leistungen ein. Der öffentlichkeitswirksame Startschuss erfolgte am 15. Juli mit zahlreichen Politikern, Presse- und Fernsehvertretern. Der Schirmherr des Laufportals, Landrat Stefan Frey, lief zum Auftakt in Büroschuhen fünf Runden auf der Laufbahn und bekam von der Gau-

tinger Bürgermeisterin Dr. Kössinger gleich mal fünf Euro pro Runde gespendet. Und das war nur der Anfang, inzwischen sind über 1.000 Euro erlaufen worden!

Machen auch Sie mit und unterstützen Sie „Laufend Leben retten“: Laufen Sie durch den Garten, um die Bierbank oder den Schreibtisch, tragen Sie sich online ein und spenden Sie den erlaufenen Betrag über das Online-Laufportal. Sie finden es unter [akb.de/laufend-leben-retten](http://akb.de/laufend-leben-retten). ■ VS



„Laufend Leben retten“: Sponsoren suchen, Laufschuhe schnüren und das Spendenergebnis ins Online-Laufportal der Stiftung AKB eintragen.

# NEUES STOCKWERK

**D**en Arbeitsplatz einer gemeinnützigen Organisation wie der Stiftung AKB stellen sich viele Menschen als ein kleines, gemütliches Büro vor. Weit gefehlt. Tatsächlich nehmen Büros nur einen Teil der Fläche in der AKB-Zentrale in Gauting bei München ein. Die wichtigsten Räumlichkeiten sind der Stammzellgewinnung vorbehalten: Behandlungszimmer, Wartezimmer, Duschen und Toiletten für Spender und Kurier. Dazu kommen Schulungsräume, Besprechungszimmer, Büros für die Verwaltung und ein geräumiges Lager. „Leben retten“ braucht viel Platz.

2019 bot sich die Gelegenheit, den über den bisherigen Mietflächen gelegenen 3. Stock zusätzlich anzumieten. Vor der Nutzung waren jedoch Umbaumaßnahmen nötig. Mitte 2019 startete daher das Projekt „AKB 3.OG“.

Vom Boden über die Wände bis zu den Decken - alles wurde neugestaltet. Bodenbeläge, Leuchtmittel und die IT-Ausstattung wurden komplett neu gemacht. Im Sommer 2020 bezog die AKB die hellen Räume für Spender, Kurier, Mitarbeiter und Besucher. Durch das zusätzliche Raumangebot gibt es mehr Platz für Spender. ■ CK



# NEUES SPENDENTOOL

**A**ls gemeinnützige Organisation ist die Stiftung AKB auf Spenden angewiesen. Doch damit geht auch eine große Verantwortung für Spendengelder und persönliche Daten der Spender einher. Beides muss stets höchsten Sicherheitsanforderungen entsprechen. Um weiterhin den eigenen Datenschutzansprüchen zu genügen, hat die Stiftung AKB ein neues Online-Spendentool eingeführt. In Zukunft werden die Spenden über [www.akb.de](http://www.akb.de) ohne zwischengeschalteten Onlinedienstleister abgewickelt. Das erhöht die Sicherheit der Daten und erleichtert den Spendenvorgang. Probieren Sie es gleich aus! ■ CK



**JETZT SPENDEN**

[www.akb.de/spenden](http://www.akb.de/spenden)



**Marko Hammer**

Nach über 10 Jahren beim Bayerischen Roten Kreuz bin ich jetzt zuständig für die Spendergewinnung und Kooperationen mit Firmen und Organisationen. Ein Fokus ist die Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des BRK.



**Sabine Herter**

Als Mitarbeiterin im Bereich Bestätigungstypisierung kläre ich im Erstkontakt die Spender auf und überprüfe deren gesundheitliche Situation. Täglich freue ich mich, so meinen Teil zur Heilung der Patienten beizutragen.



**Claudia Rastinger**

Nach Jahren als Arzthelferin erlebe ich in der Ambulanz der Bayerischen Stammzellbank eine medizinische Tätigkeit ganz neu. Täglich mit hochmotivierten Spendern zu arbeiten, erfüllt mich mit großer Zufriedenheit.



**Sabine Winkler**

Nach 30 Jahren als medizinische Fachangestellte freue ich mich, Teil des tollen Teams der Stiftung AKB zu sein. Mit Stolz „kremple ich die Ärmel hoch“ und schätze jeden Spender sehr, der mit seiner großen Hilfsbereitschaft zu uns in die Ambulanz kommt.



**Carsten Dittus**

Ich kam nach München, um meiner beruflichen Tätigkeit eine neue Richtung zu geben. Eine, in der der Mensch im Mittelpunkt steht. Es ist etwas zutiefst Befriedigendes, mit meiner Arbeit bei der Stiftung AKB meinen Teil zu etwas Gutem und Sinnvollem beizutragen.



**Jana Hohwieler**

Ich bin gelernte biologisch-technische Assistentin und arbeite im Labor der Bayerische Stammzellbank. Ich darf oft Briefe von glücklichen Empfängern lesen, die dank einer Stammzellspende eine Chance auf ein neues Leben bekommen haben.



**WERDEN AUCH SIE TEIL DES TEAMS!  
[WWW.AKB.DE/JOBS](http://WWW.AKB.DE/JOBS)**

In **Deutschland**  
gibt es fast

**30**

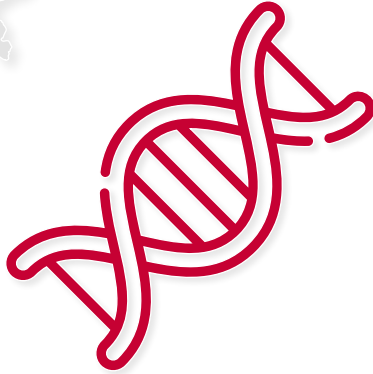
**Spenderdateien.**

**325.  
000**

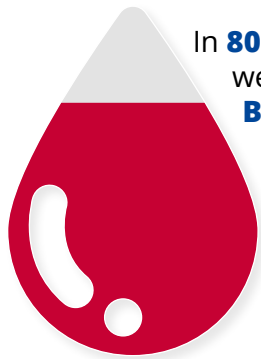
**325.000** der in Bayern lebenden  
Menschen sind bei der Stiftung  
AKB als **Stammzellspender**  
registriert.

**2/3**

der Spender stammen  
**nicht** aus dem  
**Verwandtschaftskreis**  
des Patienten.



Im Bestfall stimmen  
**10/10 HLA-Merkmale** überein.



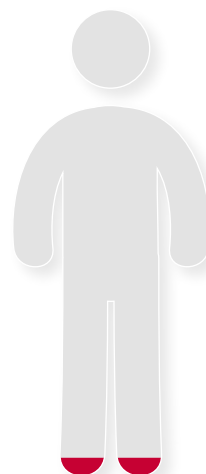
In **80 Prozent** der Fälle  
werden **periphere  
Blutstammzellen**  
entnommen.

In Europa werden **jährlich** über

**26.000**

Menschen mit **Blutstammzellen**  
behandelt.

Etwa **80 Prozent** der Patienten finden  
einen voll **kompatiblen Spender**.



**Einer** von **100** Registrierten  
spendet im Laufe seiner  
Zeit tatsächlich seine  
**Stammzellen** an einen  
fremden Patienten.